

# Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup> 44.

Donnerstag

den 31. Mai

1838.

## Illyrien.

Laibach. Gestern, den 30. Mai, als am Allerhöchsten Namensfeste Sr. Maj. des Kaisers und Königs Ferdinand I., wurde in der hiesigen Kathedrale Kirche von dem Hochwürdigsten Fürstbischöfe ein feierliches Hochamt abgelesen, welchem die Civil- und Militär-Authoritäten nebst einer zahlreichen Volksmenge aus allen Ständen andächtig beiwohnte, und heiße Segenswünsche für Ihren geliebten Herrn und Kaiser zum Throne des Allerhöchsten emporsandte.

Se. Majestät der König von Sachsen sind am 18. d. M., unter dem Namen eines »Grafen von Hohenstein« in Triest eingetroffen, von wo Höchstdieselben nächstens die Reise nach Istrien und Dalmatien an Bord des Dampfschiffs des österreichischen Lloyd »Conte Mittrowsky« anzutreten gedachten. (St. B.)

## Wien.

Am 22. Mai d. J. geruhten Se. Majestät eine Fahrt auf der Nordbahn nach Wagram, in Begleitung Sr. Durchlaucht des k. k. Haus-, Hof- und Staatskanzlers, Fürsten von Metternich, Sr. Exc. des Staats- und Conferenz-Ministers, Grafen von Kolowrat, und Allerhöchsthrem Gefolge zu machen. Die Fahrt ging in 23 Min. hinaus und 25 Min. zurück.

Se. Majestät hatte die Allerhöchste Gnade, der Direction in den huldvollsten Ausdrücken Allerhöchsthre Wohlgefallen über die Einrichtungen der Etablissements und den Transportsbetrieb huldreichst zu erkennen zu geben, und für das Betriebs- Personale ein reiches Gnadengeschenk zurück zu lassen. (W. B.)

## Böhmen.

Prag, am 20. Mai. Der Finder der verloren gegangenen silbernen Statue des heil. Johannes von

Nepomuk ist nicht, wie in öffentlichen Blättern Erwähnung geschah, ein beurlaubter Soldat, sondern ein Tischlerlehrlinge aus dem Städtchen Schlüßelburg der gleichen Namen führenden Herrschaft. Derselbe erhielt für seinen Fund nicht allein die Verleihung des Meisterrechtes nach vollendeten Lehrjahren zugesichert, sondern auch nebstbei ein bares Geldgeschenk von 500 fl. C. M., und ein der Stadtgemeinde zu Schlüßelburg angehöriges Häuschen (mit der Bedingung der Nichtveräußerung für ewige Zeiten) zur Belohnung. — Vor einigen Wochen wurden durch das Geständniß eines Mitschuldigen die sämmtlichen, bei Anwesenheit der Naturforscher in Prag, einem von ihnen gestohlenen Orden, Gold- und Silberprätkosen, welche unter einem, in der Nähe des Invalidenhauses befindlichen Kreuze vergraben gewesen waren, wieder aufgefunden.

(Abler.)

## Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Mailand. Die Mitglieder der Handelskammer und des Handelsstandes haben beschlossen, ein dauerndes Denkmal ihrer loyalen Gesinnungen und dankbarer Unterthänigkeit bei der Gelegenheit zu errichten, als Se. Maj. der Kaiser und König Ferdinand I. das erste Mal kommen wird, seine italienischen Völker zu sehen und sein gesalbtes Haupt zu schmücken, mit der Krone der longobardischen Könige. Mailand, das Athen von Italien, der Sitz der berühmtesten Meister in jedweder Kunst, die Stadt, welche einen so herrlichen Dom, den Friedensbogen, das Amphitheater des Forums u. s. w. besitzt, bedarf noch der Pierde einer colossalen Reiterstatue; und eine solche will man nun unserm allergnädigsten Könige und Herrn errichten; sie wird von Erz seyn, und etwa 90,000 österr. Eker kosten.

(Abler.)

## U n g a r n.

Das Zipfer Comitatz hat in der Generalcongregation am 23. April beschlossen, Sr. kais. k. apost. Majestät, so wie Ihren k. k. Hoheiten dem Erzherzog Palatin und Höchstdeffen durchl. Sohne Erzherzog Stephan, den unterthänigsten Dank für die während und nach der Donauüberschwemmung erwiesenen großen unaussprechlichen Wohlthaten darzubringen; ferner alle Comitatz Ungarns aufzufordern, daß sie den Hrn. Baron v. Lederer, commandirenden General in Ungarn, sammt seinen Brüdern, bei dem nächsten Landtage für das Indigenat vorschlagen möchten; endlich die hohe Hofkanzlei zu ersuchen, daß sie den Bewohnern Wiens und den übrigen österreichischen Unterthanen, so wie dem Auslande, für die den unglücklichen Ungarn geleistete großherzige Unterstützung, den durch dieses Comitatz ausgesprochenen Dank der ungarischen Nation zur Kunde bringen wolle. (St. B.)

## D e u t s c h l a n d.

Germerstheim, 16. Mai. Die Arbeiten an dem hiesigen Festungsbau haben bereits im vorigen Monat mit großer Thätigkeit begonnen. Wenn der Bau in diesem Jahre wieder in gleichem Maße voranschreitet, wie in dem vorigen und namentlich in dem letztverfloffenen, so dürfte der Ort den ihm zugetheilten Rang in Bälde einnehmen. — Se. Maj. der König werden in Kurzem dahier erwartet, um die bis jezt ausgeführten Arbeiten in Augenschein zu nehmen.

München, 21. Mai. Ihre Maj. die Königin Witwe wird in den ersten Tagen des Junius Biederstein verlassen, und sich auf kurze Zeit nach Würzburg und Aschaffenburg, hierauf über Darmstadt nach Baden-Baden begeben. (Allg. Z.)

## P r e u ß e n.

Die Preussische Staatszeitung meldet aus Berlin vom 21. Mai: „Gestern Vormittags halb 11 Uhr wohnten S. M. der Kaiser und die Kaiserinn in der für Ihre Anwesenheit für den griechischen Ritus eingerichteten Capelle des königlichen Schlosses dem Gottesdienste bei. Bald darauf statteten Ihre Majestät die Kaiserinn Höchstihrem königlichen Vater, Ihrer Majestät der Königin von Hannover und Ihrer kais. Hoheit der Großherzogin von Sachsen-Weimar einen Besuch ab. Mittags war bei Sr. Majestät dem Könige große Tafel im Ritterssaal und den angrenzenden Zimmern von 400 Couverts, welcher sämmtliche allerhöchste und höchste Herrschaften beiwohnten. — Abends erschienen die allerhöchsten und höchsten Herrschaften im Opernhause, wo das Feenballet „Undine“ gegeben wurde. Ihre

Majestät die Kaiserinn traten an der Hand Sr. Majestät des Königs, begleitet von Ihren erlauchtesten Kindern, den beiden Großfürsten Nikolaus und Michael, in die königliche Loge und wurden von dem überfüllten Hause mit lautem, anhaltendem Jubelruf empfangen. Se. Majestät der Kaiser und Se. kais. Hoheit der Großfürst Thronfolger trugen die königliche preussische, Se. Majestät und S. M. die Prinzen des königlichen Hauses die kaiserliche russische Uniform. Die königliche Loge hatte nicht Raum genug, die große Zahl der erlauchtesten Gäste aufzunehmen; es waren daher mit denselben die Nebentlogen rechts und links noch verbunden worden. S. M. der König und die Königin von Hannover befanden sich in der Fremdentloge und statteten in den Zwischenacten den allerhöchsten Herrschaften in der königlichen Loge einen Besuch ab. Die Doppelreihen geschmückter Damen und vieler Herren in ihren glänzenden Uniformen in den Logen des ersten und zweiten Ranges, so wie in den Parketlogen, gaben dem Ganzen ein überaus festliches Ansehen. Nach Beendigung des Schauspiels begleitete abermals der Jubelruf der Versammelten die allerhöchsten Herrschaften, als dieselben das Haus verließen.“ (St. B.)

## N i e d e r l a n d e.

Rotterdam, 15. Mai. Gestern gegen Mittag traf hier auf dem englischen Dampfschiffboot Transit S. Maj. die Frau Herzogin von Braganza, unter dem Namen einer Gräfin von Mindello, ein, und nahm Ihr Absteigquartier im „Hotel du Pays bas.“ Heute Morgen sind S. Maj. auf dem Dampfboot nach Nymwegen und Köln weiter gereist. (Allg. Z.)

## F r a n k r e i c h.

Französische Blätter melden von einem Erdbeben, das unlängst Constantine heimgesucht, und wobei 40 Häuser, so wie einige öffentliche Gebäude in Schutt gelegt wurden. — Frankreich bedroht ein neuer Verlust. Das Leben des berühmten Generals Haro ist in Gefahr. Er ist einer der ausgezeichnetesten Ingenieur-Offiziere Europa's, und leitete auch den Sturm auf die Citadelle von Antwerpen. — Das Dampfboot Papin hat den Befehl erhalten, sich in den Hafen von Passages zu verfügen. Es soll bestimmt seyn, Se. Majestät an Bord zu nehmen, bei Gelegenheit, wenn der König die mittägigen Departements Frankreichs besucht. (F. di V.)

Das Journal du Commerce wärmt in einem Brief aus Algier vom 14. April das schon oft verbreitete Gerücht auf, wonach Achmet Bei gegen Tributzahlung und Einräumung eines Handelsmono-

pöls an Frankreich wieder in seine Herrschaft zu Constantine eingesetzt werden solle. Neuere Nachrichten sagen nichts davon. (Corresp.)

Telegraphische Depesche. **Toulon**, 16. Mai, 1 1/2 Uhr. **Algier**, 13. Mai. Marschall Bataillon an den Kriegsminister. Die Provinz Algier ist fortwährend ruhig. Unsere Niederlassung von Blida besetzt sich, die Araber beunruhigen sie durchaus nicht und verproviantiren die in der Nähe unserer Lager errichteten Märkte regelmäßig. Die Befestigungswerke sind so weit vorgerückt, daß die Truppen gedeckt sind; sie werden in wenigen Tagen geendigt seyn. Die Unterwerfung der Beni-Salahs scheint vollständig. Die Hadschuten kommen auf unsere Märkte, und viele Araber, die schon lange die Ebene verlassen hatten, kehren in ihre Duars unter dem Schutze unserer Lager zurück. Die starke und feste Art, womit wir uns überall niedergelassen haben, scheint jeder Ungewißheit von ihrer Seite ein Ende zu machen.

Wie man aus Algier meldet, will man in Tunis eine italienische Zeitung gründen, unter dem Titel: „Giornale di Tunis e Cartagine.“ Zunächst der Beförderung des Ackerbaues und Handels gewidmet, wird sie zugleich fortlaufend über die interessantesten Entdeckungen berichten, welche der classische Boden Nordafrika's den Forschungen der Archäologen verspricht.

**Paris**, 18. Mai. Hr. v. Talleyrand ist am 17. um 4 Uhr Nachmittags gestorben.\*) Man versichert, er habe einen öffentlichen Widerruf seiner Irrthümer in Gegenwart von zwölf Zeugen, worunter sich Hr. v. Molé befand, erlassen. Er hat die Sacramente der Kirche empfangen. Der Widerruf des Hrn. v. Talleyrand ward diesen Morgen in Gegenwart des Hrn. Erzbischofs, der Hh. v. Molé, v. Barante, v. St. Aulaire, Royer Collard, Herzog von Balengay u. s. w. unterzeichnet. Hr. v. Talleyrand verlangte, daß man den Datum des Widerrufs von diesem Tage beisetzen solle, daß er seit dem Tage seiner Rede in der Akademie in seiner Absicht gelegen sey.

Es heißt, Hr. v. Talleyrand habe Memoiren hinterlassen, die aber erst nach dem Tode von drei Personen, deren Nahmen man nicht angibt, erscheinen dürfen. (Allg. Z.)

Die *Revue deuz Mondes*, welche Mittheilungen von der Regierung erhält, schreibt: „Frankreich und England haben, so weit es sie angeht, beschlossen, daß die 24 Artikel von Belgien und Holland in Vollzug gesetzt werden sollen. Der zu Gunsten Belgiens abgeschlossene Vertrag muß jetzt, da Holland beizutreten sich bereit erklärt, auch von Belgien vollzogen wer-

den. Was die Schuld betrifft, so hat Belgien ein Recht auf Entschädigung dafür, daß es durch die bisherige Weigerung der holländischen Regierung genöthigt war, eine verstärkte Armee auf den Füßen zu halten. Die belgische Regierung scheint ihre Billigung des Beschlusses jener zwei Cabinette ausgesprochen zu haben, indem sie die Vorgänge in Limburg und Luxemburg mißbilligt, und eine förmliche Erklärung zu diesem Zwecke abgegeben hat. Zugleich sind, da über die Vollziehung des Theiles jenes Vertrags, der sich auf die Gebiets-Abtretung bezieht, Ruhestörungen Statt finden könnten, die Besatzungen unserer nördlichen Städte verstärkt worden.“ (W. Z.)

### Spanien.

Man schreibt aus Bayonne, daß der Infand Don Francisco de Paula und seine Gemahlinn eigenhändige Schreiben von dem Könige und der Königin der Franzosen erhalten hätten und daß sie sich über Pau nach Toulouse begeben würden. Das *Mémorial* des Pyrénées behauptet dagegen, die ertlauchten Reisenden würden ihren Aufenthalt in Pau nehmen. (Prg. Z.)

**Madrid**, 12. Mai. In Saragossa erwartete man am 10. drei Bataillone, welche Pluchana zur Verstärkung der Armee des Centrum nach Nieder-Arragonien schickte. — Basilio war am 7. mit 1500 Mann bei Buitrago, und zieht sich durch die Provinz Guadalaajara nach Arragonien. Merino zeigte sich am 7. bei Penalen an der Gränze von Guadalaajara und Cuenca. Der Brigadier Aspiroz stand ebenfalls in jener Gegend. — Der General Narvaez traf vorgestern hier ein, um sich mit den Ministern rücksichtlich der Reserve-Armee zu besprechen. Diese zählt bereits 6 Bataillone zu 1200 Mann und 8 Schwadronen. Eine Brigade derselben ist in Manzanares aufgestellt, um die Landstraße nach Andalusien zu decken. — Der General Palarea hat mehrere Personen aus den höhern Ständen in Malaga verhaften lassen; vor Kurzem empfing er einen Brief, bei dessen Eröffnung eine Explosion erfolgte, die ihn in Lebensgefahr versetzte.

**Bayonne**, 14. Mai. Die acht Carlisfischen Bataillone, welche am 6. einige Stellungen bei Bilbao, die von den Christinos geräumt waren, eingenommen haben, sind nicht in diesen Stellungen geblieben. Sie zogen am folgenden Tage plötzlich wieder ab, und nahmen einen Dreipfünder mit. Sie marschirten in aller Eile nach Estella, um dort den fortwährenden Aufstand einiger navarresischen Bataillone zu unterstützen. Man erwartete sie sehnlich in dieser Stadt, wo sie am 11. ankommen sollten. In der That hatte

\*) Hr. v. Talleyrand war am 2. Febr. 1754 geboren.

am Vorabend der Tumult wieder begonnen, und wurde bedenklich. Baron los Galles, der kürzlich wieder in Estella angekommen ist, war bei seinem Versuche, die Empörung zu stillen, verwundet. Ähnliche Symptome haben sich auch auf andern Puncten gezeigt, und man versichert, Don Carlos, der sich nach Guipuscoa habe zurückziehen wollen, habe den Bitten der Junta von Navarra nachgegeben, welche hoffte, die Anwesenheit des Prinzen werde den Aufstand der navarresischen Bataillone beschwichtigen. Man versichert, Villareal, den man für den Anstifter dieser Bewegung hält, habe dem Befehl, sich nach Biscaya zu begeben, nicht gehorcht, und den Minister des Don Carlos aufgefordert, ihn zu verhaften. — Diego Leon steht mit seiner Division zwei Stunden von Estella, und beobachtet die Vorgänge im Carlistischen Hauptquartier, um die etwaigen günstigen Umstände zu benutzen.

(Allg. 3.)

Aus Carlistischer Quelle erhielt man zu Bayonne am 22. Mai folgende Nachrichten: Briefe aus Estella vom 9. melden, daß in Folge dringender Aufforderung von Seite der Behörden in den baskischen Provinzen Don Carlos sein Hauptquartier in diese Provinzen verlegen werde, da Estella (in Navarra) kein militärischer Centralpunct sey. Guergue hat sich in Biscaya des Forts Las Banderas und des befestigten Capuzinerklosters, in der Nähe von Bilbao, bemächtigt.

(W. 3.)

### Großbritannien.

Nach Briefen aus New-York vom 9. April sind zwei Räubersführer des Aufstandes in Oberkanada zum Tode verurtheilt worden.

London. Die bössartigen Fieber nehmen seit Kurzem in London sehr überhand. Die von der Armencommission zum Gutachten aufgeforderten Aerzte wissen dem Uebel keine bestimmte Ursache anzuweisen, da dasselbe in den reinlichsten und luftigsten wie in den schmutzigsten und engsten Stadttheilen zum Vorschein kommt. Es sollen mehrere Spitäler für Fieberkranke eröffnet werden.

(Corresp.)

London, 10. Mai. Der Graf v. Stroganoff wird zu Ende des Mai in England eintreffen. In seinem Gefolge befinden sich — wie der Herald meldet — georgische, kabarische und tartarische Prinzen, unter andern ein Abkömmling des Prinzen Heraklius von Georgien. Das von dem Grafen gemietete Haus ist mit asiatischer Ueppigkeit eingerichtet.

(Prg. 3.)

London, 12. Mai. Der Prinz von Dranien wird in wenigen Wochen hier erwartet, um seinen königlichen Vater bei der Krönung der Königin von England zu repräsentiren. Es heißt, Se. königl. Hoheit werde erst gegen Ende Juli wieder nach dem Haag zurückkehren.

(Prg. 3.)

London, 17. Mai. Heute wurde der neunzehnte Geburtstag der Königin Victoria (geb. 24. Mai 1819) voraus gefeiert; das Drawing-Room, das aus Anlaß desselben Statt fand, war das zahlreichste und glänzendste der ganzen Saison.

Se. Hoh. der Prinz von Dube ist gestern in London angelangt und in dem Caledonian Hotel abgestiegen, wo ihm die schöne Aussicht auf die Themse sehr zu gefallen schien. Er ist nur von zwei Eingebornen begleitet, da sein übriges Gefolge im Schiffe nach Blackwall herumsuhr. Der Prinz ist ungefähr 30 Jahre alt, von sehr hoher rüstiger Statur und von äußerst geschliffenen und angenehmen Manieren.

(Allg. 3.)

### Verzeichniß

der bei den Behörden zur Unterstützung der, durch die Ueberschwemmungen der Donau verunglückten Bewohner mehrerer Städte und Ortschaften in Ungarn, eingegangenen Beiträge.

(Fortsetzung.)

Durch das k. k. Kreisamt in Neusadt: Vom Hrn. Bezirkscommissär Schaffer in Treffen 2 fl.; vom Hrn. Steuereinnnehmer Andolschek 1 fl.; von den übrigen Bezirksbeamten 1 fl.; von mehreren Parteien in Treffen 4 fl. 12 kr.; von mehreren Parteien in Altenmarkt 50 kr.; vom Hrn. Gutbesitzer Santo Treo 1 fl.; vom Hrn. Straßen-Assistenten Stubel 1 fl.; von Frau v. Fedransberg 1 fl. 3 kr.; vom Hrn. Gutsbesitzer v. Klinsgenfels, Jombart, 40 fl.; vom Hrn. Districtsarzt Papasz 2 fl.; vom Hrn. Bezirkscommissär Kalman in Rassenfuß 2 fl.; vom Hrn. Controllor Schuller 2 fl.; vom Hrn. Franz Didak 1 fl.; vom Hrn. Joh. Schusters 1 fl.; vom Hrn. Schettina 1 fl.; vom Hrn. Komarhiz 1 fl.; vom Hrn. Pfarer Terpinz 1 fl.; vom Hrn. Radies 1 fl.; vom Hrn. Dollner 1 fl.; vom Hrn. Kius 1 fl.; vom Markt Rassenfuß 2 fl.; von mehreren Insassen daselbst 7 fl. 43 kr.; von der hochw. Geistlichkeit in Altenmarkt 3 fl.; von den Hrn. Bezirks- und Gränzpolizisten-Beamten 6 fl.; von der Gemeinde Altenmarkt 1 fl. 26 kr.; von der Gemeinde Bornschloß 1 fl. 20 kr.; von der Marktgemeinde Seisenberg, mit Einschluß des Bezirksamt-Personals 15 fl. 23 1/2 kr.; von der Gemeinde Deutschdorf 3 fl. 52 1/2 kr.; von der Gemeinde Hof 5 fl. 20 kr.; von der Gemeinde Leiten 26 kr.; von der Pfarr Hinnach 5 fl. 12 kr.; von der Localie Gemeinde St. Michael 9 fl.; von der Pfarrgemeinde Seisenberg 2 fl. 32 kr.; von der Pfarrgemeinde Sagras 13 fl. 30 kr.; von der Localie Unterwarmberg 2 fl. 32 kr.; vom Hrn. Pfarer Daniel Fayenz 1 fl.; von der Pfarrgemeinde Umbrus 6 fl. 28 kr.; für das gesammelte und verkaufte Getreide von den Gemeinden Seisenberg, Hof, Leiten, 10 fl. 54 kr.; von der Pfarrgemeinde Gurf 13 fl. 24 kr.; von der Pfarr Mariathal 5 fl. 54 kr.; von der Pfarr Kosza 2 fl. 15 1/2 kr.; von der Pfarr Dobon 5 fl. 20 kr.; von der Pfarr St. Georg 4 fl. 7 kr.; von der Pfarr Williberg 6 fl. 15 kr.; von der Pfarr Primskau 3 fl. 36 kr.; vom Hrn. Ignaz Sedel von St. Ruprecht 1 fl.; vom Hrn. Bezirkscommissär Pechani zu Neudegg 2 fl.; vom Hrn. Bezirks-Actuar May. Jabornig zu Neudegg 20 kr.; vom Hrn. Peter Fabian zu St. Ruprecht 30 kr.; von der Pfarr Johannesthal 5 fl. 52 kr.; von der Pfarr Scharfenberg 2 fl. 42 kr.; von der Pfarr Savenstein 7 fl. 13 kr.; vom Hrn. Anschaf, Besitzer von Ratlschach, 5 fl.; von mehreren Parteien daselbst und in Weichselstein 2 fl. 50 kr.

(Fortsetzung folgt.)